Leseprobe

Marten Lensch

Die drei Detektive

und andere ungewöhnliche Krippenspiele

Leseprobe

Die einzelnen Rollen befinden sich auch auf der in diesem Buch enthaltenen CD-ROM. Mit dem Kauf des Buches erwerben Sie die nichtkommerziellen Aufführungsrechte. Die kommerzielle Weiterverwertung oder Verbreitung der Texte ist nicht gestattet.

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C014138
www.fsc.org

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

© 2018 Neukirchener Verlagsgesellschaft mbH, Neukirchen-Vluyn
Alle Rechte vorbehalten
Umschlaggestaltung: Grafikbüro Sonnhüter, www.sonnhueter, unter Verwendung eines Bildes von © AlohaHawai, AboutLife, Four-leaf (shutterstock.com)
Lektorat: Rahel Dyck, Bonn
DTP: Breklumer Print-Service, www.breklumer-print-service.com
Verwendete Schrift: Chapparal Pro, Myriad Pro
Gesamtherstellung: Finidr, s.r.o.
Printed in Czech Republic
ISBN 978-3-7615-6545-2

www.neukirchener-verlage.de

Leseprobe

Inhalt

Vorwort 9

Einleitende Hinweise 11

1. Aufregung im Himmel 15
Einführung 15
Materialliste und technische Hinweise 16
Das Stück 18
Predigt 30

2. Weihnachten durch Raum und Zeit 33
Einführung 33
Materialliste und technische Hinweise 34
Das Stück 36
Predigt 50

3. Weihnachtlicher Tier-Geheimbund (TGB) 53
Einführung 53
Materialliste und technische Hinweise 55
Das Stück 56
Predigt 71

4. Hirten in der Heiligen Nacht 75
Einführung 75
Materialliste und technische Hinweise 76

Das Stück 77
Predigt 86

5. Detektiv-Büro „Drei Könige“ 89
Einführung 89
Materialliste und technische Hinweise 91
Das Stück 92
Predigt 102

6. Nachrichten aus Bethlehem 105
Einführung 105
Materialliste und technische Hinweise 107
Das Stück 108
Predigt 125

7. Engelsschule 127
Einführung 127
Materialliste und technische Hinweise 129
Das Stück 130
Predigt 150

8. Urlaub mit „Bethlehem Tours“ 153
Einführung 153
Materialliste und technische Hinweise 154
Das Stück 156
Predigt 173

9. BSGS – Bethlehem Sucht den GottesSohn 175
Einführung 175
Materialliste und technische Hinweise 176
Das Stück 178
Predigt 192

10. Das Wettrennen 195
Einführung 195
Materialliste und technische Hinweise 197
Das Stück 199
Predigt 216

11. Der Morgen danach 219
Einführung 219
Materialliste und technische Hinweise 220
Das Stück 222
Predigt 231

12. Der zehnte Geburtstag 233
Einführung 233
Materialliste und technische Hinweise 234
Das Stück 236
Predigt 250

Vorwort

Heiligabend, nachmittags: Das Weihnachtsfest beginnt mit einem Gottesdienst mit Krippenspiel. Die Botschaft ist jedes Jahr gleich: Gott wird Mensch – Jesus wird geboren – Gottes Liebe kommt in diese Welt. Eine wunderbare Botschaft!

Aus der Bibel erfahren wir von Engeln und Hirten, von Maria und Josef, von drei Weisen, von Augustus und Herodes und davon, dass kein Platz mehr in der Herberge war. Dieser biblische Kern kommt in jedem Krippenspiel vor.

Vieles berichtet die Bibel jedoch nicht: Welche Rolle spielten eigentlich die Tiere? Warum gab es keinen Raum in der Herberge? Was passierte mit den Schafen, als sich die Hirten auf den Weg nach Bethlehem machten? Wer war für den leuchtenden Stern verantwortlich? Und viele Fragen mehr …

Diesen und weiteren Fragen gehen die Krippenspiele in diesem Buch nach. Die Antworten sind hin und wieder überraschend und laden zum Nachdenken und auch zum Lachen ein. Sie erfahren, wie im Himmel die Vorbereitungen für Weihnachten akribisch geplant werden und wie ein geheimer Tierbund seine Finger bzw. Hufe mit im Spiel hat. Die drei Weisen aus dem Morgenland entpuppen sich als Detektive. Eine Live-Fernsehsendung verfolgt die Weihnachtsereignisse und zwei Kinder aus der Zukunft versuchen, die Weihnachtsbotschaft zu erforschen. Schließlich wird uns sogar ein Blick auf Jesu Geburtstagsfeier am zehnten Geburtstag gewährt.

Ich wünsche Ihnen Freude mit diesem Buch und noch viel mehr Freude mit den Kindern beim Einüben eines Krippenspiels. Es ist einfach die beste Nachricht, die die Engel den Hirten auf dem Felde und die wir den Gottesdienstbesuchern verkündigen dürfen!

Leseprobe

Einleitende Hinweise

Die reine „Aufführdauer“ der Krippenspiele liegt ungefähr zwischen 15 und 25 Minuten. Die Krippenspiele sind alle in der Kirchengemeinde Norddeich in Ostfriesland aufgeführt worden und somit praxiserprobt. Gelegentliches Lokalkolorit können Sie jeweils der eigenen Gemeinde anpassen.

Jedem Krippenspiel geht ein zusammenfassender Text voraus, der den Krippenspielkindern vorgelesen werden kann, damit sie vor Probenbeginn einen Überblick über die Handlung bekommen.

Für jedes Krippenspiel finden Sie im Buch eine Beispielpredigt. Die Aufführung des Krippenspiels wird von Gemeindegesang unterbrochen. Da erfahrungsgemäß in den Familiengottesdiensten nur noch wenige Weihnachtslieder bekannt sind und mitgesungen werden, reduziert sich die Liedauswahl auf die gängigen Klassiker wie „Ihr Kinderlein kommet“ oder „Vom Himmel hoch“. Je nach Gemeindetradition kann noch die Lesung der Weihnachtsgeschichte nach Lukas 2 in die Liturgie eingefügt werden. Die Predigten haben jeweils eine Länge von fünf bis sieben Minuten und können gerne der eigenen Situation angepasst verwendet werden.

Auf der Materialliste finden Sie eine Auflistung der benötigten Materialien für das jeweilige Krippenspiel und Hinweise auf spezielle technische Besonderheiten.

Weitere technische Hinweise zu den einzelnen Krippenspielen finden Sie auf der CD.

Alter der Schauspieler und Rollengröße: An den Krippenspielen können Kinder vom Grundschulalter bis ungefähr zum siebten Schuljahr teilnehmen. Dabei gibt es große Rollen (über 300 Worte), mittlere und kleine Rollen (unter 150 Worte), die teilweise nur aus ein oder zwei Sätzen bestehen. Für die großen Rollen finden sich in der Regel Kinder der weiterführenden Schulen, für die mittleren Rollen ältere und für die kleinen Rollen jüngere Grundschulkinder. Auch Kinder im Kindergartenalter können z.B. als „Begleit-Engel“ oder als Schafe eingesetzt werden.

Proben: Es hat sich bewährt, mit den wöchentlichen einstündigen Proben Ende September zu beginnen. In der Regel können die Kinder ab Anfang Dezember ihre Texte auswendig, sodass in den letzten Proben noch an Mimik und Gestik gefeilt werden und das Bewegen mit Kostümen sowie der Umgang mit Mikrofonen geübt werden kann.

Bühnenbild: Um verschiedene Spielebenen wie Himmel und Erde oder Gegenwart und Vergangenheit besser darzustellen, kann es sinnvoll sein, einzelne Szenen auf erhöhten Bühnen spielen zu lassen. Oft sind Schulen bereit, ihre Bühnenpodeste über die Weihnachtsferien auszuleihen.
Für die Gestaltung des Bühnenbildes und auch der Kostüme finden sich oft handwerklich geschickte Menschen aus der Gemeinde oder Eltern der Krippenspielkinder. Zur Grundausstattung eines Krippenspiels gehören immer eine Krippe mit einer Jesus-Puppe, ein schaltbarer Stern, der über der Krippe angebracht ist, und ein oder mehrere Wirtshäuser.

Material auf der CD: Auf der beiliegenden CD finden Sie einige Materialien, die für die Gestaltung eines Krippenspielgottesdienstes hilfreich sein können:

- *Krippenspieltext:* Diesen können Sie bearbeiten (z.B. auf die Anzahl der Kinder anpassen) und dann ausdrucken.
- *Materialien zum Ausdrucken:* Einige Materialien, die beim Krippenspiel benötigt werden, sind hier verfügbar.
- *Laufwege:* In den Krippenspielen bewegen sich die Figuren während der Spielszenen an unterschiedliche Orte. Damit besser vorstellbar ist, welche Szenen an welchem Ort spielen, finden sich auf der CD beispielhaft für die Norddeicher Kirche die verschiedenen Laufwege der einzelnen Figuren. Diese können an die räumlichen Gegebenheiten der eigenen Kirche angepasst werden.
- *Liturgievorschlag und Beispielpredigt:* Diese können Sie direkt verwenden oder so verändern, dass sie für Ihren Krippenspielgottesdienst passen.

1. Aufregung im Himmel

Einführung

Im Himmel herrscht große Aufregung: Die Geburt Jesu soll organisiert werden. Die AOG, die „Abteilung zur Organisation von Großveranstaltungen“, ist mit der Vorbereitung beauftragt. Der Leiter der Abteilung, Engel Samuel, den alle nur EVD – also „Engel vom Dienst“ – nennen, steht total unter Strom.

In diese Abteilung wird Engel Michael versetzt und erfährt direkt, wie Samuel sich die Geburt Jesu vorstellt: Da Gott selbst Mensch wird, soll alles sehr prächtig werden. Ein Palast soll gebaut werden. Kaiser und Könige sollen zu Besuch kommen. Ein Marsch soll komponiert werden und so weiter. Erst als Michael Samuel darauf hinweist, dass Herodes ein böser König ist und dass doch schon lange angekündigt sei, dass das Kind in Bethlehem geboren werden würde, gerät Samuel in leichte Panik: Er weiß nicht, wie er Maria und Josef nach Bethlehem bekommen soll. Da hat Michael die rettende Idee: Er schlägt vor, Kaiser Augustus zu überreden, eine Volkszählung durchzuführen. So wären Maria und Josef gezwungen, nach Bethlehem zu reisen.

Also überzeugt Engel Gabriel Augustus von der Idee der Volkszählung. Samuel ist beruhigt, dass diese Planänderung funktioniert hat. Er möchte eine Kutsche für Maria und Josef nach Nazareth schicken und einen Palast in Bethlehem bauen lassen. Aber Maria und Josef

haben sich schon zu Fuß auf den Weg gemacht und die Zeit reicht nur noch aus, um einen kleinen Stall zu bauen. Samuel ist verzweifelt.

Maria und Josef kommen inzwischen in Betlehem an, doch hier sind alle Zimmer belegt. Ein Wirt bietet ihnen einen Platz in seinem Stall an. Hier richten sich Maria und Josef ein und bekommen ihr Kind, was vom Himmel aus beobachtet wird.

Nun hofft Samuel, dass zumindest die Ehrengäste, die Kapelle und die Wach-Engel noch rechtzeitig zum Stall kommen können. Doch auch daraus wird nichts: Die Ehrengäste hatten eine Einladung nach Jerusalem erhalten und sind dorthin gereist. Die Wach-Engel sind ebenfalls verhindert. Auch hier hilft Michael: Er schlägt vor, selbst ein Lied zu singen, das er in seiner alten Abteilung gedichtet hat: das Lied „Vom Himmel hoch".

Auch die Frage nach den Gästen klärt sich nahezu von selbst. Es haben sich drei Menschen (drei Weise) mit Geschenken auf den Weg gemacht. Außerdem haben die Engel Hirten ausfindig gemacht, die sie zur Krippe schicken.

Auf dem Weg zum Stall treffen die Hirten und die drei Weisen aufeinander. Sie setzten gemeinsam ihren Weg zum Stall fort. Josef bittet sie freundlich herein.

Am Ende freut Samuel sich, dass doch noch alles gut gegangen ist, obwohl alle seine Pläne über den Haufen geworfen wurden. Er bedankt sich mit einer Durchsage bei den Engeln für ihre Arbeit und wünscht allen frohe Weihnachten.

Materialliste und technische Hinweise

Material

- Kostüme
- Stern
- Stall mit Krippe
- Puppe als Jesuskind
- Ordner, der Engel 1 aus der Hand fällt (1. Szene)

- Laufzettel für Michael, auf dem zu lesen ist, dass er sich bei Samuel melden soll (1. Szene) – *steht zum Ausdrucken bereit*
- Glocke oder Ähnliches für die Ankündigung der Durchsagen Samuels (1. Szene und weitere Szenen)
- Ordner und Unterlagen auf Samuels Schreibtisch
- DVD-Player, Beamer, DVD, ggf. Leinwand, um die Ankündigung der Geburt Jesu zu zeigen (2. Szene)
- Bett für Kaiser Augustus (3. Szene)
- zwei Wirtshäuser (7. Szene)
- Kalender auf Samuels Schreibtisch (8. Szene)

Hinweise

Aufführung des Krippenspiels in drei Teilen
Teil 1: 1. + 2. Szene
Teil 2: 3. – 7. Szene
Teil 3: 8. – 11. Szene

Verschiedene Spielebenen: Himmel und Erde
Das Krippenspiel spielt sowohl im Himmel als auch auf der Erde. Um die Distanz deutlich zu machen, bietet es sich an, die „Himmelsszenen“ (in erster Linie im Büro von Samuel) etwas abseits auf Podesten zu spielen.

Vorführung eines kurzes Videos
Die größte technische Herausforderung des Stückes ist die Vorführung der Ankündigung der Geburt Jesu, die Samuel den beiden anderen Engeln per DVD vorspielt. Diese Szene ist vorher auf Video aufzunehmen und muss während des Krippenspiels per Beamer gezeigt werden. Hier ist jeweils vor Ort zu beurteilen, ob die technischen Möglichkeiten gegeben sind und wo ein geeigneter Ort ist, um eine Leinwand zu positionieren, damit möglichst viele Gottesdienstbesucher die kurze Video-Sequenz sehen können.

Das Stück

Große Rollen: Engel Michael
Engel Samuel, Engel vom Dienst
Engel Rafael

Mittlere Rollen: Engel Gabriel

Kleine Rollen: Maria
Josef
Engel Nataniel
Kaiser Augustus
Wirt 1
Wirt 2
Hirte 1
Hirte 2
Hirte 3
Caspar, Weiser aus dem Morgenland
Melchior, Weiser aus dem Morgenland
Balthasar, Weiser aus dem Morgenland
Engel 1 (kleine Sprechrolle)
weitere Engel, die herumlaufen und „Vom Himmel hoch“ singen

1. Szene: Abteilung zur Organisation von Großveranstaltungen

Engel Michael kommt mit einem Zettel in der Hand in der „Abteilung zur Organisation von Großveranstaltungen“ an. Er weiß nicht, wo er hinsoll, und blickt suchend umher. Ein paar Engel rennen geschäftig hin und her.

Michael stößt versehentlich gegen Engel 1, dem ein Ordner herunterfällt.
Michael: Oh, tut mir leid! Kannst du mir weiterhelfen?
Engel 1 *(im Weggehen):* Nein, leider nicht! Hab überhaupt keine Zeit!
Schließlich kommt Engel Rafael auf Michael zu.

Rafael: Hallo, kann ich dir helfen?

Michael: Guten Tag! Ja, das wäre nett! Mein Name ist Michael. Ich komme aus der „Abteilung für himmlische Musik und menschliche Geschichte“. Nun bin ich hierher versetzt worden – in die „Abteilung zur Organisation von Großveranstaltungen“. Ich soll mich hier melden *(sieht auf seinen Zettel)* – bei Samuel.

Rafael: Das ist ja schön, dass du endlich da bist! Mein Name ist Rafael. Wir können hier in der AOG dringend Hilfe gebrauchen.

Michael: In der AOG???

Rafael: Ja, Entschuldigung! Wir brauchen hier ständig irgendwelche Abkürzungen. Bei uns muss es immer schnell gehen. Also die AOG ist unsere Abteilung – die „Abteilung zur Organisation von Großveranstaltungen“.

Michael: Ach so. Und wo finde ich Samuel jetzt?

Rafael: Samuel ist unser Chef. Er wird hier gleich vorbeikommen. Übrigens nennen wir ihn nur EVD, also Engel vom Dienst. Er ist eigentlich ganz nett, steht aber immer ein bisschen unter Strom.

Sag mal, warum bist du eigentlich zu uns in die AOG gekommen? Hat’s dir in der AMG – also der „Abteilung für himmlische Musik und menschliche Geschichte“ – nicht mehr gefallen?

Michael: Doch, dort war es schon schön. Wir haben Musik gemacht und dazwischen immer wieder biblische Geschichten gelesen – von Noah, Jakob, König David und von den Propheten. Aber das habe ich nun fast 2.000 Jahre lang gemacht und irgendwann wird es langweilig.

Ein Signalton ertönt.

Michael: Was ist das denn?

Rafael: So werden die Durchsagen des EVD immer angekündigt. Hör zu:

Samuel: *(durch die Lautsprecher)* Meine lieben Engel, der Count-

down beginnt! Wir haben den viertletzten Sonntag, bevor Gott Mensch wird und als Jesus auf die Welt kommt. Die Adventszeit hat also begonnen.
Von allen Engeln der AOG erwarte ich nun höchste Konzentration und beste Arbeitsergebnisse. Hiermit ordne ich Überstunden an und jeder Urlaub ist gestrichen. Ich werde nachher herumgehen und alle Arbeitsplätze inspizieren. Zunächst soll sich aber Rafael in meinem Büro melden.
Und nun frisch und fröhlich an die Arbeit!

Michael: Na, hier geht's ja rund!

Rafael: Ach, alles halb so wild! Wenn ich jetzt zum EVD ins Büro gehe, kannst du ja gleich mitkommen.

Michael: Gute Idee!

Rafael und Michael gehen zu Samuels Büro. Dieser sitzt am Schreibtisch. Viele Ordner und Unterlagen liegen herum.

2. Szene: Im Büro des EVD

Rafael: Hallo, Samuel! Hier bin ich. Ich habe auch gleich jemanden mitgebracht – Michael aus der AMG.

Michael: Guten Tag!

Samuel: Moin! Ich freue mich, dass du gekommen bist. Wir können jeden Flügel gebrauchen – kleiner Engelwitz. Es gibt noch unheimlich viel zu tun. Du weißt doch, was gerade los ist?

Michael: Natürlich: Gott hat beschlossen, ein Mensch zu werden. Und so wird er in drei Wochen geboren. Ihr – das heißt wir – sollen nun alles rundherum organisieren.

Samuel: Richtig, richtig! Und ich kann dir sagen, es ist unheimlich viel zu bedenken. Alles soll so prächtig wie möglich werden. Ein Palast – unzählige Kaiser und Könige – Festmähler – wir haben extra einen Marsch komponiert – die besten Hebammen und Ärzte aus der ganzen Welt – ein Sternenfeuerwerk.
Ich kann dir sagen: In drei Wochen wird in Jerusalem

ganz schön der Bär los sein. Na ja, immerhin wird Gott Mensch. Das muss schon prächtig werden!

Michael: Bist du sicher, dass Gott das alles will? So wie ich ihn verstanden habe, will er kein großer König, sondern ein Mensch wie alle anderen sein.

Samuel: Warum immer so bescheiden? Aber du hast recht – Gott ist da irgendwie ein bisschen zurückhaltend. Ich hätte als Mutter ja eine edle Frau aus einer Königsfamilie genommen. Aber nein, er wollte einfach eine junge Frau, die auch noch mit einem Zimmermann zusammen ist.
Moment! Ich kann dir sogar schnell noch zeigen, wie Gabriel dieser Maria vor ein paar Monaten die Nachricht gebracht hat.

Samuel schaltet DVD-Player und Beamer an.

Samuel: Hast du so was schon mal gesehen?

Michael: Nein.

Samuel: Das ist ein Beamer. Er kann bewegte Bilder an die Wand werfen. Die neueste Erfindung aus unserer Forschungsabteilung. Die Menschen werden noch 2.000 Jahre brauchen, bis sie so etwas erfinden. Man muss nur diese SSZABB einlegen …

Michael: Die was?

Samuel: Die SSZABB – die Silberne Scheibe zum Abspielen bewegter Bilder. Sieh mal!

Samuel legt eine DVD ein. Auf dem Beamer ist Maria zu sehen. Sie fegt gerade im Haus. Gabriel tritt auf.

Gabriel: Friede sei mit dir, Maria!

Maria: Hilfe! Wer bist du denn? Und wie kommst du hier herein?

Gabriel: Hab keine Angst! Ich bin Gabriel – ein Engel. Ich bin direkt aus dem Himmel geschickt worden, um dir zu sagen, dass du ein Kind bekommen wirst.

Maria: Ich soll ein Kind bekommen? Wie kann das denn sein?

Gabriel: Es ist nicht irgendein Kind. Es ist der Sohn Gottes – der

angekündigte Retter der Menschen. Er wird Gottes Frieden bringen.
Ich wünsche dir alles Gute für die kommenden Monate! Gott sei mit dir!

Maria: Danke, Gabriel. Auf Wiedersehen!

Samuel macht den Fernseher wieder aus.

Samuel: Ja, das hat Gabriel doch richtig gut gemacht. Das war vor ungefähr acht Monaten und jetzt beginnt die heiße Phase. Josef und Maria sollen heute oder morgen eine Einladung von König Herodes bekommen. Dann werden sie mit einer Kutsche nach Jerusalem in den neuen Palast gebracht, damit Maria dort ihr Kind bekommen kann.

Michael: Ich höre wohl nicht recht. Weißt du nicht, dass das Kind ein Nachfahre König Davids sein soll und dass er deshalb auch in der Stadt Davids geboren werden soll? Und das ist nun mal Bethlehem, nicht Jerusalem!

Rafael: Bethlehem oder Jerusalem – ist das nicht ganz egal?

Michael: Nein, ganz und gar nicht. Herodes in Jerusalem ist ein böser König. Und in den Geschichten, die ich in den letzten Jahrhunderten gelesen habe, deutet alles auf Bethlehem hin.

Samuel: Du meine Güte! Wie sollen wir Maria und Josef denn jetzt dahin bekommen?

Alle drei Engel denken nach.

Michael: Ich hab's: Wie wäre es mit einer Volkszählung, die der Kaiser Augustus anordnet? Jeder soll dazu in die Stadt seiner Väter gehen. Das heißt: Josef müsste nach Bethlehem und würde die schwangere Maria mitnehmen.

Samuel: Eine sehr gute Idee! Ich werde sofort alles in die Wege leiten.

Der Signalton ertönt. Samuel macht eine Durchsage:

Samuel: Meine lieben Engel – soeben hat sich eine kleine Ände-

rung in unserem Plan ergeben: Wir verlagern alles von Jerusalem nach Bethlehem. Herodes wird ausgeladen. Und Gabriel soll in mein Büro kommen!

3. Szene: Gabriel bei Augustus

Augustus liegt im Bett und schläft. Gabriel verlässt Samuels Büro und geht in Augustus' Schlafzimmer.

Gabriel: Da hat der EVD ja einiges verbockt. Und ich muss die Kohlen wieder aus dem Feuer holen! Aber es wird schon klappen.

Gabriel geht an Augustus' Bett und rüttelt ihn wach.

Gabriel: Aufwachen, Augustus!

Augustus: Hilfe! Wachen! Überfall!

Gabriel: Ganz ruhig! Niemand kann dich hören. Es ist auch kein Überfall.
Ich bin Gabriel – ein Bote Gottes. Wir haben da ein kleines Problem und wir brauchen dazu deine Hilfe. Du bist doch bestimmt sehr daran interessiert, wie viele Menschen in deinem Weltreich leben. Deswegen solltest du eine Volkszählung machen – am besten innerhalb der nächsten drei Wochen.

Augustus: Eine Volkszählung? Gar keine schlechte Idee!

Gabriel: Es ist sogar eine sehr gute Idee. Am besten schickst du sofort ein paar Boten los, die deine Anordnung in der ganzen Welt verbreiten. Ganz wichtig ist, dass du auch jemanden nach Nazareth in Palästina schickst. Alles klar? Dann muss ich jetzt auch schon los. Alles Gute! (*Gabriel verschwindet.)*

Augustus: Habe ich geträumt oder war wirklich ein Engel bei mir? – Eigentlich egal. Die Idee mit der Volkszählung ist gar nicht schlecht. (*schreit*) Meine Berater sofort zu mir!!!

4. Szene: In Samuels Büro

Michael, Rafael und Samuel haben vom Himmel aus die Szene beobachtet.

Samuel: Das ist ja gerade noch mal gut gegangen! Nun habe ich einhundert Jahre lang geplant und geplant. Jetzt kommst du, Michael, und bringst hier alles durcheinander.
Ich werde sofort die Kutsche nach Nazareth schicken, damit sie Maria und Josef nach Bethlehem bringt.

Rafael: Moment mal, Samuel! Ich glaube, das ist nicht mehr nötig. Die beiden haben sich schon auf den Weg gemacht. Ohne Kutsche – zu Fuß. Sieh mal, da unten gehen sie! Für Maria muss das ja echt anstrengend sein.

5. Szene: Maria und Josef auf dem Weg

Man sieht Maria und Josef herumlaufen. Josef stützt Maria.

Josef: Muss diese Volkszählung gerade jetzt sein, wenn wir unser Kind bekommen?! Es ist doch so schon alles anstrengend genug.
Geht's, Maria, oder sollen wir eine kleine Pause machen?

Maria: Ach, Josef, es bringt doch nichts, wenn wir jetzt klagen! Es wird bestimmt alles gut werden. Aber eine Pause wäre nicht schlecht.

Josef: Gut, dann können wir uns hier hinsetzen. – Ich hoffe nur, dass wir in Bethlehem noch ein Zimmer in einem Gasthaus finden.

Maria und Josef setzen sich.

6. Szene: In Samuels Büro

Engel Nataniel stürmt in Samuels Büro.

Nataniel: Moin, EVD! Ich wollte nur sagen, dass wir den Palast in Jerusalem nun komplett eingerichtet haben.

Samuel: Wieso Palast in Jerusalem? Habt ihr Bauengel nicht mitbekommen, dass das Ganze in Bethlehem stattfinden soll?!

Nataniel: Von Bethlehem wurde uns nie was gesagt! Wir können aber gerne dort auch noch einen Palast bauen.
Samuel: Wann seid ihr denn fertig, wenn ihr sofort anfangt?
Nataniel: Mit allen Planungen, Materialbeschaffung und so weiter – acht Wochen brauchen wir mindestens.
Samuel: Acht Wochen!!! – Wir haben nur noch zwei.
Nataniel: In zwei Wochen?! Das reicht gerade noch für einen Stall.
Samuel: Einen Stall?! Das ist der Sohn Gottes, der da zur Welt kommt – nicht irgendein Bettler!
Nataniel: Das mag ja alles sein, aber schneller geht's nicht.
Samuel: Es hilft ja alles nichts: Dann baut einen Stall! Wer weiß, wofür wir ihn noch brauchen. Am besten macht ihr euch sofort an die Arbeit.
Nataniel: Okay, Chef. Wir fangen sofort an.
Nataniel verlässt das Büro.

Samuel: Meine ganze Planung gerät durcheinander. Hoffentlich klappt alles andere.
Rafael: Soll ich einmal nachfragen gehen, was die Marschkapelle, die Ehrengäste, das Sternenfeuerwerk und die Engel von der Wachabteilung machen?
Samuel: Gute Idee! Ich erwarte gleich deinen Bericht.
Rafael verlässt das Büro.

Michael: Ich habe das Gefühl, dass noch mehr schiefgehen wird. Aber vielleicht ist das gar nicht so schlecht.

7. Szene: Auf Zimmersuche

Maria und Josef klopfen bei einem Wirt an.
Josef: Friede sei mit dir, guter Mann!
Wir sind Maria und Josef aus Nazareth. Heute Nacht wird meine Frau wohl ein Kind bekommen. Hast du noch ein Zimmer frei?

Wirt 1: Es tut mir leid! Durch die Volkszählung bin ich vollkommen belegt. Da hättet ihr ein bisschen früher kommen müssen. Aber fragt doch nebenan noch mal nach.

Josef: Das werden wir tun. Vielen Dank!

Wirt 1: Alles Gute! Gott sei mit euch!

Maria und Josef ziehen weiter. Sie klopfen an die nächste Tür.

Josef: Entschuldigung! Wir suchen dringend ein Zimmer für meine Frau, die heute Nacht wohl ein Kind bekommt.

Wirt 2: Ich habe leider kein Zimmer mehr frei. Aber wisst ihr was? Ich habe mir in der letzten Woche einen neuen Stall bauen lassen, der ist jetzt natürlich belegt. Aber der alte Stall ist frei. Nur noch ein alter Ochse und ein Esel stehen darin. Dort könnt ihr für ein paar Tage bleiben.

Maria: Vielen Dank, guter Wirt! Das ist unsere Rettung.

Maria und Josef gehen in den Stall.

8. Szene: In Samuels Büro

Samuel: Gut, dass das mit dem Stall noch geklappt hat!

Rafael: Seht mal! Maria hat gerade ihr Kind bekommen. Sie legt es in die alte Futterkrippe. Wie süß es aussieht!

Samuel: Was – schon geboren!? (*sieht auf den Kalender*) Tatsächlich, wir haben ja schon den 24.! Schnell das Sternenfeuerwerk abbrennen!

Rafael: Oh EVD, das wollte ich noch sagen: Die AAH ist auf einem Betriebsausflug.

Samuel: Die AAH?

Rafael: Ja, die „Abteilung für außergewöhnliche Himmelserscheinungen“. Mit dem Sternenfeuerwerk wird’s nichts.

Michael: Schade! Darauf habe ich mich schon sehr gefreut. Wisst ihr was?! Ich habe vor 400 oder 500 Jahren mal ein Praktikum bei der AAH gemacht. Ich bekomme kein Feuerwerk hin. Aber einen Stern bringe ich auf jeden Fall zum Leuchten – kleinen Moment!

Michael geht weg. Ein Stern über dem Stall beginnt zu leuchten. Michael kommt zurück.

Samuel: Michael, wie gut, dass du zu uns in die AOG gekommen bist! Ohne dich wäre der Heilige Abend kein Heiligabend. Vielleicht können wir jetzt zumindest die Ehrengäste, die Kapelle und die Wach-Engel losschicken.

Rafael: Ich mag's ja kaum sagen, aber das wird auch nichts! Die Ehrengäste, also alle Könige und Fürsten der Umgebung, haben ihre Einladung schon vor vier Wochen bekommen. Sie sind alle nach Jerusalem gefahren und feiern dort mit Herodes.

Die Wach-Engel hatten den Auftrag, weiterhin das Paradies zu bewachen. Die konnten also auch nicht nach Bethlehem kommen.

Und schließlich die Marschkapelle! Meinst du wirklich, dass so ein Marsch noch das Richtige ist? Er passt doch gar nicht mehr in diese einfache, ruhige Umgebung.

Samuel: Ich glaube, ich überstehe diesen Tag nicht! Was machen wir denn jetzt?

Michael: Also auf die Wache können wir gut verzichten. Heute Nacht passiert dem Kind schon nichts.

Wenn wir keine Kapelle haben, können wir vielleicht selbst singen. Engelsgesang ist doch auch nicht schlecht! In meiner alten Abteilung habe ich mal ein Lied gedichtet: „Vom Himmel hoch" heißt es. Heute könnten wir es singen.

Rafael: Dann bleibt noch die Frage mit den Gästen.

Samuel: Seht mal da unten! Drei Menschen, die zielstrebig auf den Stern zugehen! Und die haben Geschenke dabei: Ich kann's nicht genau erkennen. Aber es sieht nach Gold Weihrauch und Myrrhe aus. Drei Gäste wären das schon mal.

Die drei Weisen aus dem Morgenland gehen durch den Gang nach vorne, setzen sich aber vor dem Altarraum noch einmal hin.

Michael: Gut! Und da gleich neben Bethlehem lagern ein paar Hirten. Vielleicht sollten wir die auch noch losschicken. Dann können wir auch gleich mein Lied proben.

9. Szene: Engel und Hirten

Die Hirten lagern auf dem Fußboden. Als die Engel auftreten, springen sie auf.

Hirte 1: Wer seid ihr?

Hirte 2: Was wollt ihr hier?!

Gabriel: Habt keine Angst! Wir sind Engel – Boten Gottes!

Hirte 3: Echte Engel! Ich hätte nie gedacht, dass gerade wir armen Hirten mal Engel sehen würden!

Hirte 2: Aber warum seid ihr denn nun zu uns gekommen?

Gabriel: Hört zu …

Michael: Okay, Engel! Wir singen wie besprochen:

Alle Engel: Vom Himmel hoch, da komm ich her,
ich bring euch gute neue Mär.
Der guten Mär bring ich so viel,
davon ich sing'n und sagen will.

Hirte 2: Was ist denn eine Mär?

Michael: Das ist eine Nachricht.

Hirte 3: Ihr habt eine Nachricht für uns?

Rafael: Ja, sogar eine sehr gute.

Nataniel: Heute ist Jesus, Gottes Sohn, geboren. Er liegt in einer Krippe in einem Stall in Bethlehem. Wenn ihr dem Stern dort folgt, könnt ihr es gar nicht verfehlen.

Samuel: Also, dann macht euch mal auf den Weg! Wir müssen wieder zurück.

Die Engel gehen wieder in Samuels Büro. Die Hirten stehen auf und machen sich auf den Weg. Unterwegs treffen sie auf die drei Weisen.

10. Szene: Auf dem Weg zum Stall und im Stall

Caspar: Friede sei mit euch!

Hirte 2: Friede sei auch mit euch!

Balthasar: Wir sind drei Wissenschaftler aus dem Morgenland und wollen den neugeborenen König besuchen.

Hirte 3: Genau wie wir! In einem Stall soll er liegen.

Melchior: Seht mal! Dahinten sehe ich einen hellen Stern und gleich darunter den Stall.

Die Hirten und die Weisen gehen zum Stall.

Hirte 1: Guten Tag! Wir haben gehört, dass Gottes Sohn hier ist. Wir möchten ihn gerne sehen.

Josef: Kommt herein! Hier in der Krippe liegt er.

Die Weisen, die Hirten und Maria und Josef stellen sich um die Krippe.

11. Szene: In Samuels Büro

Samuel: Puh, dann ist ja doch noch mal alles gut gegangen!

Rafael: Und es sieht doch alles richtig schön und liebevoll aus.

Samuel: Ich danke euch beiden für eure Hilfe. Toll, Michael, dass du bei uns bist!
Ich mache noch schnell meine letzte Durchsage. (*Signalton*)
Liebe Engel, ihr habt gute Arbeit geleistet! Gott ist Mensch – Gottes Friede ist da – ganz anders als erwartet. Morgen und übermorgen habt ihr frei. Wir werden Weihnachten feiern. Also: Frohe Weihnachten euch allen!

Predigt

Liebe Weihnachtsgemeinde,

Samuel, unser Engel vom Dienst, hat sich einiges vorgenommen: Die Geburt Jesu soll prächtig werden – ein Palast als Geburtsort ist das Mindeste. Ein Sternenfeuerwerk hält er für angemessen, eine Blaskapelle und das Wachbataillon der Engel sollen dem Ganzen einen würdigen Rahmen verpassen.

Es ist ja nicht irgendein Kind, das da auf die Welt kommt – es ist der Sohn Gottes!

Ich denke, dass nicht nur der Engel vom Dienst solche Vorstellungen hat. Auch andere Menschen damals haben gehofft, dass der Messias, der von Gott geschickte Retter, mit Pauken und Trompeten, mit Macht und Glanz in die Welt kommt. Gottes Sohn muss einfach einen prächtigen Start haben.

Doch es kommt ganz anders: Ein Stall – nicht ein Palast. Keine Ehrengäste – ein paar einfache Hirten sind die Ersten, die zur Krippe kommen. Die drei Könige kommen ja eigentlich erst viel später zu Jesus – und nach der Bibel sind es auch keine Könige, sondern einfach ein paar weise Männer.

Auch die Eltern, Maria und Josef, sind keine Menschen, die irgendetwas Besonderes darstellen. Sie sind ganz einfache Menschen. Eine junge Frau und ein Handwerker, ein Zimmermann – wie es ganz viele andere damals gab. Jesus wird in ganz normale, ganz einfache Verhältnisse hineingeboren.

Jetzt könnten wir fragen: „Was ist da schiefgelaufen?“ – „Haben die Engel vielleicht tatsächlich schlechte Arbeit gemacht?“ – „Liegen hier Planungsfehler vor?“ – „Hat Gott selbst vielleicht nicht richtig aufgepasst?“

Ich glaube, dass Gott das alles in voller Absicht gemacht hat. Er wollte wohl nicht als reicher Königssohn geboren werden, sondern er wollte als Mensch und gleichzeitig als Gott zu allen Menschen kommen – auch zu denen, die nicht reich sind, die nicht im Mittelpunkt der Gesellschaft stehen, die nicht besonders viel hermachen. Gott

wollte zu den ganz normalen Menschen kommen – zu den Menschen wie du und ich – groß und klein, arm und reich, zu den Menschen, die vieles gut machen, und auch zu den Menschen, denen wenig gelingt, sogar zu den Menschen, die schuldig werden.

Das ist doch ein wunderbares Zeichen: Gott ist für jede und jeden von uns Mensch geworden. Und das können wir doch viel leichter glauben, wenn er eben als normaler Mensch geboren wird – und nicht als prächtiger Königssohn.

Er beginnt sein Leben wie jeder andere Mensch. Er hat bestimmt immer wieder vor Hunger geschrien, hat die Windeln dreckig gemacht, hat den Eltern später vielleicht auch mal einen Streich gespielt. Als Erwachsener hat er den Menschen von Gottes Liebe erzählt. Er hat ihnen deutlich gemacht, dass Gott jeden Menschen liebt. Auch jede und jeden von uns. Schließlich hat er sogar Schmerzen gelitten und ist gestorben.

Gott hat also die Höhen und die Tiefen des Lebens am eigenen Leib erfahren – vom Anfang bis zum Ende. Und das alles hat er für uns getan. Damit wir wissen, dass er uns liebt – damit wir wissen, dass er uns alle Schuld vergibt – damit wir in Frieden leben können – damit wir Hoffnung haben können für unser Leben bis in alle Ewigkeit.

Wir feiern Jesu Geburtstag und damit feiern wir, dass Gott für uns Mensch geworden ist – ohne allzu viel Pracht. Und bestimmt hat Samuel, der Engel vom Dienst, es am Ende auch verstanden.

Amen.